



**SPD**  
Fraktion im  
Bundestag

SPD-Bundestagsfraktion — Platz der Republik 1 — 11011 Berlin

An die  
Mitglieder der SPD-Bundestagsfraktion

per E-Mail

**Dr. Wiebke Esdar**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretende Fraktionsvorsitzende

**Armand Zorn**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Postanschrift:

Platz der Republik 1 — 11011 Berlin

Berlin, 18.09.2025

Liebe Genossinnen und Genossen,

es gibt seit heute eine aufgeregte Presseberichterstattung, die den Eindruck erweckt, es gäbe Baustopps beim Autobahn-Neubau.

Dazu wollen wir Euch erläutern:

Bis 2029 sind für Verkehrsinvestitionen mehr als 160 Milliarden Euro vorgesehen. Zentrale Aufgabe für den Bundesverkehrsminister ist es nun, dass dieses Geld auch verbaut wird und dort ankommt, wo es benötigt wird. Wir gehen davon aus, dass er sich mit voller Energie dieser gewaltigen Aufgabe widmet.

Mit dem Sondervermögen wollen wir den Investitionsstau in der Verkehrsinfrastruktur abbauen und insbesondere bestehende Straßen und Schienen sanieren. Insbesondere auch unserem Koalitionspartner war es stets wichtig, dass das Sondervermögen zum Erhalt und der Sanierung bestehender Infrastruktur zur Verfügung steht. Auch dem gültigen Bundesverkehrswegeplan liegt explizit das Prinzip „Erhaltung vor Neu- und Ausbau“ zu Grunde. Die Bundesregierung hat im Rahmen der Kabinetttvorlage für den Bundeshaushalt 2026 nochmals festgehalten, dass die Planungs- und Genehmigungsverfahren deutlich verbessert werden müssen, vorrangige Verkehrsprojekte zu identifizieren sind und es explizit beim im Koalitionsvertrag vereinbarten Grundsatz „Erhalt vor Neubau“ bleibt.

Darum verwundert es umso mehr, dass der Verkehrsminister diesen Regelungen sowie dem Haushaltsentwurf und der Finanzplanung für die nächsten Jahre im Kabinett seine Zustimmung





gegeben hat, nunmehr seine Planung jedoch für nicht mehr für ausreichend hält.

Konkret als Hintergrund: Dem Verkehrsbereich stehen im Jahr 2025 Mittel in Höhe von 33,4 Mrd. Euro zur Verfügung, davon 10 Mrd. Euro für Bundesfernstraßen - das sind 1,5 Mrd. Euro mehr als im Vorjahr. Dieser Betrag wächst bis 2029 auf 10,6 Mrd. Euro jährlich an. Daher gibt es bei bereits begonnen und im Bau befindlichen Projekten keinen Baustopp. Bei den Planungen für Neubaustrecken läuft das reguläre Verfahren zu Priorisierung und Umsetzung über den Bundesverkehrsminister.

Zusammengefasst: Die Hauptaufgabe ist es, die über 160 Mrd. Euro bis 2029 tatsächlich auch zu verbauen. Der Bundesverkehrsminister sollte sich weniger in Pessimismus üben, sondern von den massiven ihm zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln die Infrastruktur in Deutschland auf Vordermann zu bringen!

Teilt diese Information gerne auch mit den Regionalzeitungen bei Euch vor Ort in den Wahlkreisen.

Dr. Wiebke Esdar

Armand Zorn